Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 8 (2006)
Heft: 5

Artikel: Gute Grosswetterlage - mit einigen Gewitterzellen
Autor: Bignasca, Nicola / Caprara, Bixio
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-991785

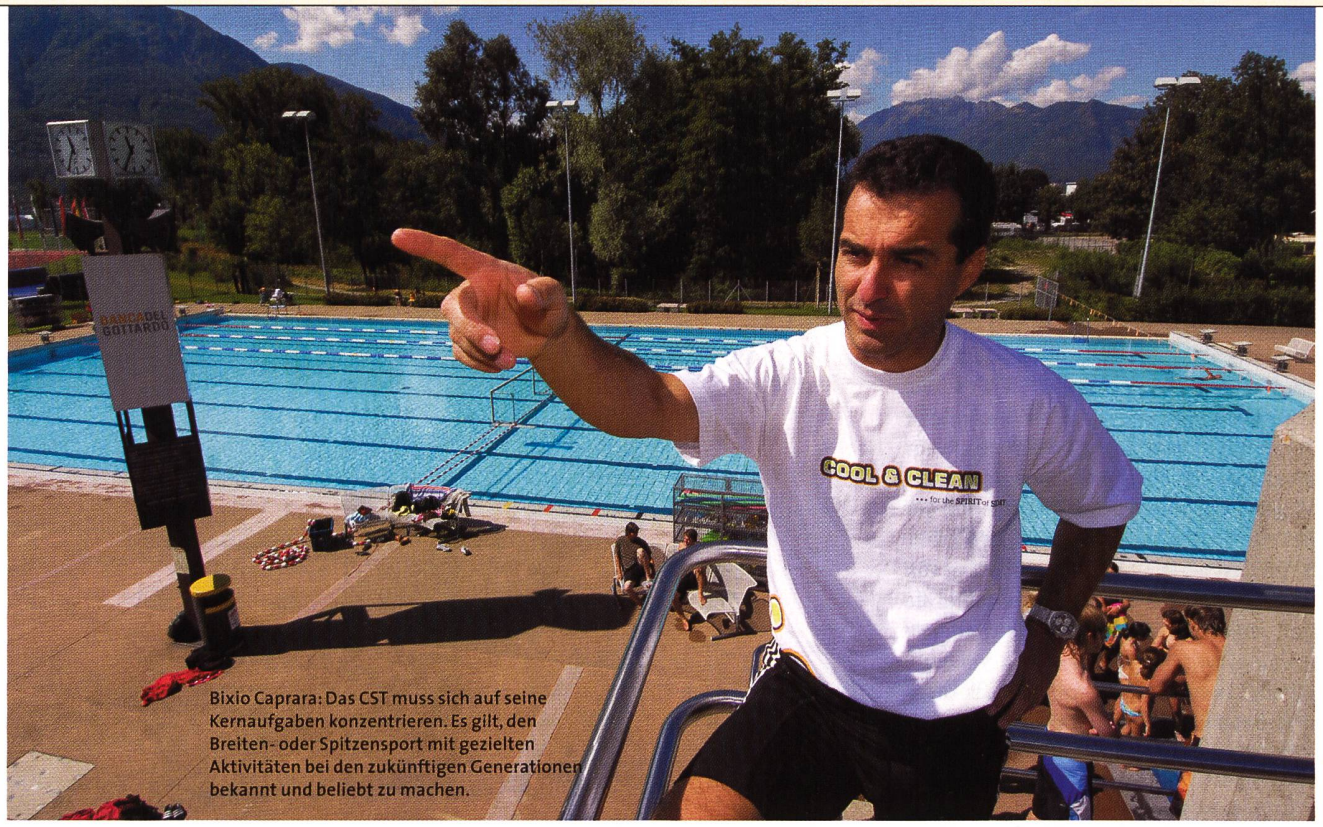
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bixio Caprara: Das CST muss sich auf seine Kernaufgaben konzentrieren. Es gilt, den Breiten- oder Spitzensport mit gezielten Aktivitäten bei den zukünftigen Generationen bekannt und beliebt zu machen.

Foto: Francesca Agosta

Gute Grosswetterlage – mit einigen Gewitterzellen

Bixio Caprara // Für zahlreiche Schulen und Vereine haben Sportlager Tradition. Der Leiter des Centro Sportivo Tenero (CST) kennt sich damit aus und befürwortet Lagerwochen mit interdisziplinären Inhalten.

Interview: Nicola Bignasca

▸ **«mobile»: Was kann über den momentanen «Gesundheitszustand» der Sportlager gesagt werden? Bixio Caprara:** Sportlager sind bei Kindern und Jugendlichen nach wie vor sehr beliebt. Leider sind aber auch einige beunruhigende Anzeichen festzustellen. Ausgangspunkt dafür ist eine neue Ausrichtung der Sportlehrerausbildung an vielen Schweizer Universitäten. Diese neue Ausrichtung fördert vor allem theoretisch-wissenschaftliche Inhalte. Die bisherige Funktion der Sportlehrperson in Bezug auf die praxisbezogene Bewegungserziehung und der gezielten Förderung von Bewegung und Sport an der eigenen Schule wird damit eher in den Hintergrund gedrängt. Aber wer ausser der Sportlehrperson kann die Realisierung von schulischen Sportlagern in die Hand nehmen? Und wer soll, wenn die Sportlehrpersonen nicht mehr dafür ausgebildet sind, diese Schlüsselfunktion in Zukunft übernehmen?

▸▸ Für ein Land wie das unsere, wo die Schneesportarten zu Hause sind, ist die Streichung von Schneesportlagern ein verheerendes Eigentor. ◂◂

Mit den Reformen von J+S sind die Unterstützungsbeiträge für schulische Sportlager reduziert worden. Welche Auswirkungen hat diese Massnahme auf die vom CST organisierten Sportlager? Für die Schulen ist der finanzielle Aspekt sehr wichtig und in Bezug auf einen auswärtigen Anlass ausschlaggebend. Der steigende finanzielle Druck kann bewirken, dass aufgrund Sparmassnahmen auf ein Sportlager verzichtet wird. In meinen Augen spart man damit am falschen Ort. Die Reduktion der J+S-Beiträge für die Schulen hat die Situation vor allem in den finanzschwachen Gemeinden und Kantonen verschlechtert. Die Finanzierung eines Sportlagers geschieht normalerweise über einen Beitrag der Familien, der aufgrund von sozialen Überlegungen nach oben begrenzt ist, und aus einem Beitrag der Schule. Einige Klassen organisieren sogar spezielle Aktionen, um ihre Lagerwoche zu finanzieren. Leider scheinen finanzielle Probleme immer den besten Grund zu liefern, um solche wertvollen Projekte zu begraben.

Der Kanton Waadt hat einen neuen Verteilschlüssel für die Gelder aus dem Sport-Toto eingeführt und zweigt auf diese Weise mehr Unterstützungsbeiträge für Schulen, die ein Sportlager organisieren, ab (siehe S. 21). Wie beurteilen Sie dieses Vorgehen? Mit dieser Massnahme anerkennt der Kanton Waadt den unschätzbaren Wert der Sportlager. Das ist natürlich sehr positiv. Allerdings widerspricht dieses Vorgehen dem Verteilprinzip der Sport-Toto-Gelder, die keine sportlichen Aktivitäten aus dem schulischen Bereich unterstützen, sondern den Sportverbänden und -vereinen zukommen sollen. Die schulische Sporterziehung und der Vereinssport verfolgen oft gegensätzliche und unvereinbare Ziele. Es darf nicht sein, dass diese beiden Zielsetzungen in direkte Konkurrenz zueinander gesetzt werden und sich so gegenseitig die Ressourcen wegschnappen.

Die Schneesportlager verzeichnen einen leichten Rückgang (siehe S. 20). Wie soll diesem Phänomen begegnet werden? Der Schneesportausbildung unserer Kinder und Jugendlichen müsste sowohl aus dem öffentlichen als auch dem privaten Bereich grösste Aufmerksamkeit geschenkt werden – vor allem hinsichtlich der Zukunft. Junge Menschen, die nicht Skifahren lernen und darum meist auch keine positive Beziehung zu den Bergen haben, können dies als Erwachsene nur mit grossem Aufwand nachholen. Wenn unsere Kinder und Jugendlichen weniger Schneesport treiben, wird sich dies künftig massiv auf die Anzahl Gäste in den schweizerischen Wintersportorten auswirken. Für ein Land wie das unsere, wo die Schneesportarten zu Hause sind, ist die Streichung von Schneesportlagern ein verheerendes Eigentor.

Viele Sportlehrpersonen beklagen sich über eine fehlende Zusammenarbeit des Lehrerkollegiums und der Schulleitung bezüglich der Organisation eines Sportlagers. Wie können die betreffenden Personen besser integriert werden? Ich bin überzeugter Befürworter von fächerübergreifenden Wochen. Die Bewegungserziehung und der Sport bieten mit etwas Fantasie ausserordentlich viele Kombinationsmöglichkeiten mit anderen Fächern.

Ich erinnere mich an einen Kurs, der Sport mit Englisch kombiniert hat. In dieser Woche wurden dank Filmaufnahmen, Regelwerken und historischen Dokumenten – alle natürlich in englischer Sprache – typisch britische Sportarten wie beispielsweise Rugby, Cricket oder Polo erlernt. Wenn verschiedene Themen involviert und neue Formen gefunden werden, ist es sicher einfacher, die Kollegen anderer Fächer zur aktiven Mitorganisation von Sportlagern zu motivieren.

Ihr Mitarbeiter Giorgio Piffaretti weist auf eine unzureichende Ausbildung der zukünftigen Sportlehrpersonen hinsichtlich der Organisation von Sportlagern hin (siehe S. 12). Wie geht das CST mit dieser Problematik um? Das CST entwickelt gemeinsam mit den Instituten, welche Sportlehrpersonen ausbilden, verschiedene Projekte. Mit den Dozierenden der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen klappt diese Zusammenarbeit sehr gut. Den Studierenden anderer Ausbildungszentren bieten wir im Oktober eine Komplementärwoche an, in der das Thema Sportlager behandelt und vertieft wird.

Die Studierenden erhalten zudem die Möglichkeit, im CST ein Praktikum zu absolvieren, das einer zukünftigen Sportlehrperson neben den sportlichen auch die erzieherischen und sozialen Werte einer Lagerwoche aufzeigt.

Das CST hat letztes Jahr zum ersten Mal den «Talenttreff» nicht nur im Mai, sondern auch im September durchgeführt. Wie beurteilen Sie diese neue Erfahrung? Der Event 3T hat in den letzten sechs Jahren eine ausserordentliche Entwicklung durchgemacht. Sowohl die Teilnehmenden als auch die Trainer der nationalen Sportverbände betonen, dass dieser Anlass ein Erlebnis von unschätzbarem Wert ist. In dieser Woche treffen sich die besten Nachwuchstalente des Schweizer Sports. Der Anlass erfreut sich mittlerweile einer derart grossen Nachfrage, dass er doppelt angeboten werden musste. Ziel ist nun, im Mai und September jeweils eine Woche durchzuführen. Diese Projekte sind von grossem Wert und können nur dank der Zusammenarbeit mit «Swiss Olympic Talent» und dem Patronat von öffentlichen und privaten Einrichtungen durchgeführt werden. Ich möchte an dieser Stelle der Banca del Gottardo für das Vertrauen, das sie uns von Anfang an entgegengebracht hat, und dem Projekt «cool&clean», das diese Anlässe seit 2006 unterstützt, herzlich danken.

Welchen Herausforderungen wird sich das CST in naher Zukunft stellen? Das CST ist das nationale Sportzentrum der Jugend und muss sich auf die Kernaufgaben konzentrieren. Das bedeutet, den Sport – sei es den Breiten- oder Spitzensport – mit gezielten Aktivitäten bei den zukünftigen Generationen bekannt und beliebt zu machen.

Für den Leistungssport im Speziellen bietet das CST dank einer optimalen Zusammenarbeit mit dem Erziehungs- und Sportdepartement des Kantons Tessin, die sich in den letzten Jahren entwickelt hat, optimale Bedingungen. Wir hoffen, diese Rolle in Zusammenarbeit mit den nationalen Sportverbänden, die diese Möglichkeit nutzen möchten, noch zu verstärken. Dies würde das CST zum nationalen Ausbildungszentrum, wie es schon für Fussball und Kunstturnen der Fall ist, machen.

Was die baulichen Veränderungen betrifft, so hat die Sanierung des Zeltlagers sicher erste Priorität. Allerdings möchten wir auch die Schwimmbäder mit einer mobilen Einrichtung decken, um die Auslastung während der Wintermonate zu intensivieren.

› *Bixio Caprara ist seit 1988 Leiter des Centro Sportivo Tenero.*
Kontakt: bixio.caprara@baspo.admin.ch

»Ich bin überzeugter Befürworter von fächerübergreifenden Wochen.«